

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1972)
Heft: 2

Artikel: Hermann Plattner
Autor: Szeemann, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-624689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

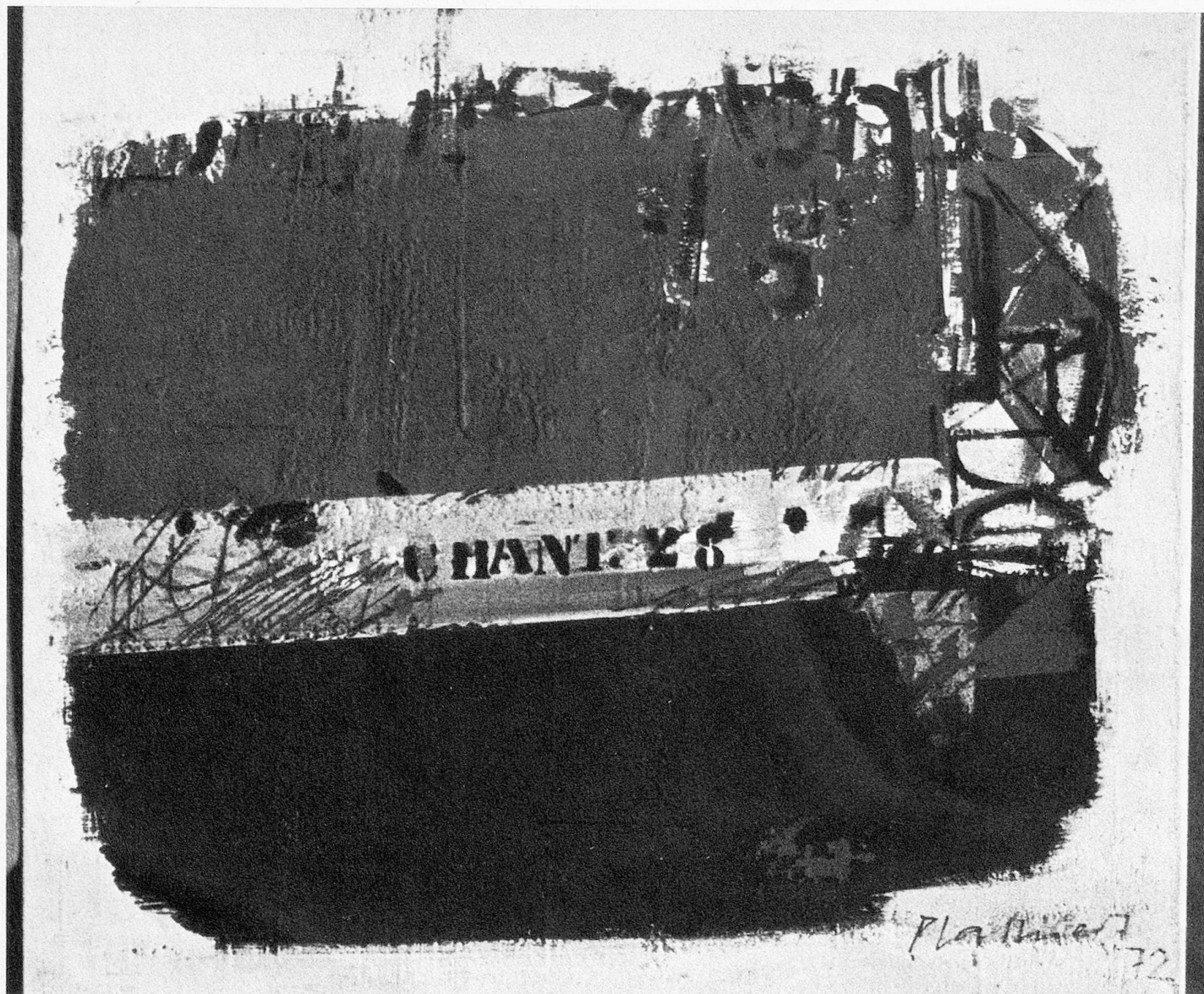
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

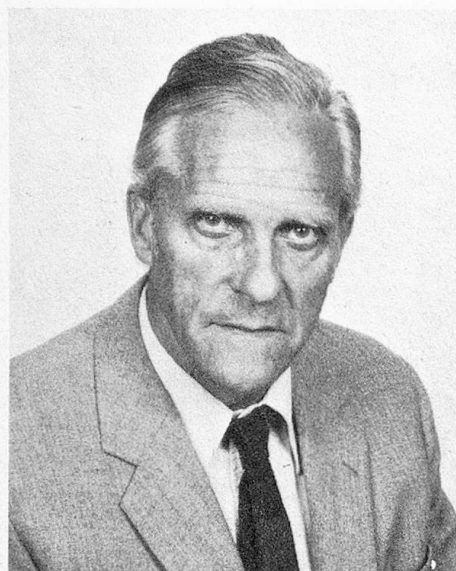
Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Chant 28», 101 × 80 cm, Dispersion, 1972

Hermann Plattner



Geboren 1909 in Bern. – 1929–1932 Studien an der Phil.-I-Fakultät Bern; 1932–1935 Kunstgewerbeschule Bern, Académie de la Grande Chaumière, Paris; 1935–1937 Studienreisen nach Italien, Frankreich, Belgien.

Um 1950 wendet sich Plattner von der abbildenden Malerei ab, um der rein bildnerischen Idee einer Sache näherzukommen. Die abstrakten Kompositionen dieser Zeit sind jedoch nie ohne thematische Aussage.

In den letzten Jahren gehen gewisse Experimente des Malers in der Richtung der Objektkunst. Sie bleiben jedoch grundsätzlich im zweidimensionalen, graphisch-malerischen Bereich. Grössere Werkausstellungen: 1951 Galerie Breteau Paris, 1952 Kunsthalle Bern, 1955 Kunsthalle Basel, 1966 Helmhaus Zürich, 1967 Kunsthalle Bern.

Wandschmuck: 1960 Keramikmosaik am PTT-Gebäude Bern, Viktoriaplatz, 1966 Wandmalerei Thomaskirche Bern-Liebefeld.

Il s'agit d'une recherche en profondeur, qui obstinément tend par quêtes successives à élargir toujours plus le champ d'investigation d'un esprit disponible à toutes les manifestations sous-jacentes de cette réalité dont nous ne percevons le plus souvent que quelques schématiques apparences extérieures. Georges Peilleux

Der Prozess der künstlerischen Tätigkeit wird gesteuert durch eine rege geistige Auseinandersetzung mit den Kunstformen unserer Zeit und dem reflektierten Einsatz der bildnerischen Mittel. Geblieben ist die «Naturnähe», doch haben die Vorzeichen gewechselt: nicht mehr Gegenstände sind Ausgangspunkt der Bildwerdung, sondern Situationen. Plattners Werk gehört eindeutig in den Bereich der «lyrischen Abstraktion». Seine distanziert-spontanen Niederschriften von Erinnerungsbildern bilden dazu einen persönlichen Beitrag.

Harald Szeemann